

DILLENBURG · DIETZHÖLZTAL · ESCHENBURG

DIETZHÖLZTAL

Fußballer irritiert

Dietzhölzthal-Ewersbach (hol). Irritiert waren die Mitglieder des SSV Steinbrücken über die Berichterstattung aus dem Haupt- und Finanzausschuss, in der es um den Sportplatz Rittershausen ging. Vorsitzender Matthias Kreck hatte bedauert, dass Vertreter der Sportvereine trotz Einladung nicht erschienen waren. Damit waren natürlich nicht die Funktionäre des SSV gemeint. Sie waren ja anwesend und erstatteten Bericht.

Ski-Club wählt und ehrt

Dietzhölzthal-Ewersbach (hol). Der Ski-Club Ewersbach lädt seine Mitglieder herzlich zur Mitgliederversammlung am Freitag (28. März) ein. Es stehen die Wahl des halben Vorstandes, Ehrungen und Berichte über sportliche Ereignisse auf dem Programm. Die Veranstaltung findet ab 19.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Ewersbach statt. Der Vorstand hofft auf eine rege Beteiligung, denn der Abend soll mit einem geselligen Beisammensein enden.

Singgemeinschaft mit Gönnern gebildet

„EINTRACHT“ Heinrich Karl singt seit 50 Jahren

Dietzhölzthal-Ewersbach (ra). Es geht den Ewersbacher „Eintracht“-Sängern nicht anders als vielen anderen Chören: Die Zahl der aktiven Sänger nimmt von Jahr zu Jahr ab. Aus der Not haben die Ewersbacher aber eine Tugend gemacht und so etwas wie eine Singgemeinschaft mit den Kollegen aus Gönnern gebildet.

In der Jahreshauptversammlung bedankte sich die Vorsitzende Hannelore Karl bei allen Helfern und Unterstützern des Gesangvereins und blickte auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres zurück. Neben diversen Auftritten pflegten die Sänger auch die Geselligkeit und unternahmen im März einen Ausflug zum Ostermarkt nach Sankt Wendel und im November eine Fahrt zur Eröffnung des Sternschnuppen-Marktes in Wiesbaden.

Auch wenn es den Sängern an Nachwuchskräften mangelt, können sie sich doch auf ihre bewährten Stimmen verlassen. Eine von diesen Stimmen wurde im Rahmen des Jahrestreffens

ausgezeichnet: Heinrich Karl singt seit 50 Jahren im „Eintracht“-Chor.

Verlass ist auch auf den Vorstand, befanden die Mitglieder und bestätigten den kompletten Vorstand in seinen Ämtern. Vorsitzende Hannelore Karl wird von Uschi Reitz vertreten, um den Schriftverkehr kümmern sich Marlies Busch und Gertrud Schmidt, die Kasse verwaltet Heinrich Karl und Andreas Krenzer. Notenwartin Ruth Nöll und Hüttenwart Gerd Walbersdorf vervollständigen mit der dritten Beisitzerin Renate Koch die Führungsmannschaft.

Auch für dieses Jahr haben sich die Sänger wieder einiges vorgenommen. Erster Höhepunkt soll die Teilnahme am Angelburgsingen am 5. April werden. Für den 28. Juni ist ein Ausflug zur Landesgartenschau nach Gießen geplant und am 14. Dezember wird es ein Konzert mit den Sängerfreunden aus Gönnern in der dortigen Kirche geben. Auch am Ewersbacher Weihnachtsmarkt wollen sich die „Eintracht“-Sänger wieder beteiligen.



Hannelore Karl (links) und Uschi Reitz zeichneten Heinrich Karl für 50 Jahre Singen im Eintracht-Chor aus. (Foto: privat)

„Es geht auch um die Demokratie“

FINANZKRISE Schelzke fordert mehr Geld für die Kommunen

Eschenburg-Eibelshausen (hk). Mit seinen Problemen steht Eschenburg nicht alleine da. Die Finanzkrise hat zahlreiche Kommunen in Hessen eingeholt. Chronischer Geldmangel führt nicht nur zum Verlust von Lebensqualität, er bringt das Fundament der Demokratie, die kommunale Selbstverwaltung, ins Wanken.

So lautet die zentrale Feststellung des geschäftsführenden Direktors des Hessischen Städte- und Gemeindebundes, Karl-Christian Schelzke. Der Cheflobbyist der Kommunen in Hessen sprach am Donnerstagabend auf Einladung der Gemeinde Eschenburg zu einem provokanten Thema: „Kommunen in der Finanzkrise – ist Eschenburg pleite?“ Ein Thema, das man auch getrost hätte umdrehen können, wie der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Dieter Johannson, bemerkte: „Eschenburg in der Finanzkrise – sind die Kommunen pleite?“ Johannson konnte zu der gut besuchten Veranstaltung im Bürgerhaus Eibelshausen rund 200 Bürger begrüßen. Man wolle die Gelegenheit nutzen, die Probleme öffentlich zu machen und gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern nach Lösungen suchen, sagte er.

Wenn in Eschenburg nichts passiert, kommt die Pleite im Jahr 2019

Die gute Nachricht vorweg: Eschenburg ist (noch) nicht pleite. Das wurde aus den Ausführungen von Bürgermeister Götz Konrad deutlich. Aber: „Wenn wir nichts tun, ist es 2019 soweit“, prognostizierte der Rathauschef und machte anhand einer Grafik deutlich, dass dann der Zeitpunkt erreicht sein wird, an dem die Schulden das Vermögen übersteigen.

Aktuell ist die Gemeinde geläutert, weil sie unter vorläufiger Haushaltsführung steht. Der Etat für 2014, der ein Defizit in Höhe von 1,4 Millionen Euro ausweist, wurde von der Kommunalaufsicht des Kreises nicht ge-



Ein Pleitegeier über Eschenburg: Karl-Christian Schelzke, der geschäftsführende Direktor des Hessischen Städte- und Gemeindebundes, forderte in Eschenburg, die Kommunen mit mehr Geld auszustatten, sonst gerate die Demokratie in Gefahr. (Foto: Kiehl)

nehmigt, weil die Gemeinde aus Sicht der Prüfer in ihrem Haushalts sicherungskonzept nicht deutlich genug gemacht hat, wie und wann sie den Ausgleich des Haushalts erreichen will. Aber wo sind noch Einnahmen erhöhen, ohne die Bürger über Gebühr zu strapazieren?

Im Gebührenbereich, sagte Konrad, sei nicht mehr viel zu holen. In den Bereichen Wasser, Abwasser und Friedhofswesen sei die Kostendeckung bereits erreicht. Bei den Personalkosten stehe Eschenburg im Vergleich mit 20 anderen Kommunen prima da. 273 Euro pro Kopf und Jahr koste die Verwaltung der Eschenburger. Mit 1,47 Vollzeitstellen für 1000 Einwohner nehme die Gemeinde hinter Biedenkopf den zweiten, und damit einen Spitzenplatz ein.

Wirkliches Einsparpotenzial gibt es eigentlich nur bei den beiden dicken Ausgabenbrocken: dem Hallenbad (31 Prozent sämtlicher Zuschüsse) und den Kindergärten (66 Prozent). Allein die Kindergärten verursachen ein jährliches Defizit in Höhe von 1,5 Milli-

onen Euro. Konrad rechne eine Unterdeckung von 4752 Euro pro belegtem Platz vor.

Noch wollen die Eschenburger nicht über die Schließung ihres Bades nachdenken, das jährlich immerhin rund 80000 Besucher zählt. Konrad machte aber auch deutlich, dass die Zukunft der Einrichtung mit von einem größeren Engagement der Nachbargemeinde Dietzhölztal abhängt. Die Eschenburger möchten erreichen, dass die Kosten nach Einwohneranteilen aufgeteilt werden.

Es bringe nichts, über die Fehler der Vergangenheit zu diskutieren, sagte Schelzke. Natürlich habe es Investitionen gegeben, die man heute nicht mehr tätigen würde. Damit alleine sei die Finanzmisere der Kommunen aber nicht zu erklären: „Anfang der 90-er Jahre fing sie an“, sagte der Experte. Damals seien den Kommunen immer mehr Aufgaben zugewiesen worden, ohne deren Finanzausstattung zu verbessern.

Mehrere Steuerreformen in der jüngeren Vergangenheit hätten die Kommunen viel Geld gekostet und zu allem Überfluss ha-

be die Hessische Landesregierung den Kommunen aus dem Finanzausgleich 340 Millionen Euro weggenommen.

Die Kommunen mit ausreichenden Mitteln auszustatten, sei eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. „Bund und Land müssen mehr Geld zur Verfügung stellen“, forderte Schelzke.

Kultur, Sport und Hilfe für Wehren und Vereine sind eigentlich Pflichtaufgaben

Kultur, Sport, Feuerwehr und eine vielfältige Vereinswelt sind für Schelzke keine freiwilligen Leistungen, sondern Pflichtaufgaben. Als besondere Gefahr sieht er die derzeitige Praxis der Städte und Gemeinden, sich über Kassenkredite zu finanzieren. Das funktioniert ja bei Zinssätzen von 0,3 Prozent noch; aber wehe wenn die Zinsen steigen. „Das ist eine Bombe, die jederzeit hochgehen kann.“

Den Eschenburgern riet er, alles auf den Tisch zu legen. Es müsse Einigung darüber erzielt werden, was eine Ge-

meinde brauche, damit Menschen bereit seien, sich zu engagieren. Geschehe dies nicht gerieten die Fundamente der Gesellschaft in Gefahr. „Es geht nicht nur ums Geld, sondern um die Substanz unserer Demokratie“, sagte Schelzke.

Die Kommunen müssten einerseits nach neuen Möglichkeiten suchen, andererseits aber auch den Druck auf die Landes- und Bundespolitik erhöhen.

Notfalls müsse man dann halt mal in Wiesbaden demonstrieren. Aber so weit sei es noch nicht. Schelzke ging davon aus, dass das Band konstruktiver Gespräche noch nicht zerrissen sei.

Um den Entscheidungsträgern in Wiesbaden deutlich zu machen, wo die Probleme der Kommunen insgesamt und die Eschenburger im Besonderen liegen, kam in der Bürgerversammlung die Idee auf, den Ministerialdingentgen im Innenministerium, Matthias Graf, zu einer weiteren Veranstaltung in Eschenburg einzuladen. Schelzke und Bürgermeister Götz Konrad wollen sich dafür einsetzen, den hochkarätigen Beamten für eine Veranstaltung gewinnen zu können.

Interesse für Naturwissenschaften wecken

HOLDERBERGSCHEULE Siebtklässler lieben „MINT-on-tour-Projekt“

Eschenburg-Eibelshausen (nic) – Hochkonzentriert beschnitten Louis, Julius, Sina und Denise ihren Schwimmkörper mit Cuttermesser und Schere im 35 Grad Winkel, kürzten Knickstrohhalme und brachten diese dann an den Schwimmkörper an. „Passt auf, dass ihr einen Strohhalm auch gut abdichtet“, erklärten die Studentinnen Melanie Lüpert und Ann-Christin Weller den Schülern der 7R2.

Ein Boot mit Jetpulsantrieb bauten die Siebtklässler unter Anleitung von Studierenden der Uni Siegen bei den MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik)-Tagen an

der Holderbergsschule. Die gesamte Jahrgangsstufe 7 aller Schulformen der Holderbergsschule nahm an dem „MINT-on-tour-Projekt“ der Uni Siegen unter dem Motto „Heartbeat-Project“ teil. Sie führten in dieser Zeit verschiedene Experimente zum Thema Energie durch. Damit wird das schon bestehende Portfolio der Schule zur Berufsorientierung und Qualifizierung um eine geeignete Kompetenz speziell für die naturwissenschaftlich-technischen Fächer ergänzt.

Schulleiter Hans-Werner Kirchhoff und Dr. Ulrich Kaltenbrunner von der Fachbereichsleitung Chemie begrüßten Professor Karsten Kluth, den Studiendekan der naturwissenschaftlich-technischen Fakultät, sowie die 21 mit angereisten Mentoren und lobten die enge Kooperation mit der Uni Siegen.

Interessensfelder aufzeigen

„Es ist wichtig, Schülern angesichts des regionalweit spürbaren Fachkräftemangels im naturwissenschaftlich-technischen Bereich mögliche Interessensfelder für ihre spätere Berufswahl aufzuzeigen“, betonte Dr. Kaltenbrunner. „Leider ist es für uns aufgrund des enormen Material- und Organisationsaufwandes schwierig, außerhalb von Schulprojekten derartige Experimentierreihen im Regelunterricht zu realisieren“, hob er die Relevanz der MINT-Tour hervor. In der diesjäh-



Der gesamte Jahrgang 7 der Holderbergsschule nahm an dem MINT-on-tour-Projekt der Universität Siegen zum Thema Energie teil.

rigen Projektunde nehmen 23 Gymnasien und Gesamtschulen aus dem Raum Siegen-Wittgenstein, Olpe und dem Raum Altenkirchen mit mehr als 2250 SchülerInnen und Schülern an MINT teil, aus Hessen wurden 12 außer

der Wilhelm-von-Oranien Schule - nur die Holderbergsschule ausgewählt. Anders als an allen anderen teilnehmenden Schulen wurden in Eibelshausen auch die Haupt- und Realschüler mit einbezogen.

Advertisement for GKS Gebr. KAUFERSTEIN GmbH, featuring text about 'Tag der offenen Tür' and contact information.

Advertisement for HENCHE Möbelwerkstätte, featuring text about 'Tage der offenen Tür' and contact information.